

Was unter den Nägeln brennt

Prominente Unternehmer aus den Bezirken Steyr-Land, Grieskirchen, Kirchdorf/Krems und Wels-Land haben teils eigene Lösungen, um für Arbeitskräfte attraktiv zu sein. Sie suchen aber Unterstützung, um den Wirtschaftsstandort zu stärken.



Mario Haidlmair
Bezirk Kirchdorf/Krems
Geschäftsführer, Haidlmair

In unserem Geschäftsbereich sehen wir einige Optimierungspotenziale. Wir wünschen uns den Abbau von bürokratischen Hürden. In der Bildung müssen wir einiges tun. Für unsere angebotenen Lehrberufe gibt es im Bezirk keine eigene Berufsschule. Daher wünschen wir uns ein Europäisches Kompetenzzentrum für Werkzeugbau und Kunststofftechnik, um dem Fachkräftemangel gegenzusteuern.



Robert F. Hartlauer
Bezirk Steyr
Geschäftsführer, Hartlauer

Der Wirtschaftsstandort Steyr ist für uns sehr wichtig, weil wir hier unsere Firmenzentrale und die Brillenfertigung haben. Eine Weiterentwicklung der Region ist permanent notwendig. Es freut mich sehr, dass wir im Herbst 2020 unsere neu umgebaute Firmenzentrale am Stadtplatz eröffnen und so dem Wirtschaftsstandort Steyr als wichtiger Arbeitgeber noch mehr Bedeutung zukommen lassen.



Wolfgang Kradischnig
Bezirk Wels
Geschäftsführer Delta, Wels

Grundsätzlich ist die Arbeitskräftesituation im Baubereich angespannt – trotz eines breiten Ausbildungsangebotes in Wels und Linz. Bei Jobs im Baubereich braucht es ein bestimmtes Maß an Mobilität, etwa bei der Anreise zur Arbeitsstelle, zu Kunden- und Projektpartner-Terminen oder zu Baustellen. Dazu fehlt jedoch teilweise die Bereitschaft der Mitarbeiter. Der verbesserungswürdige Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel ins Umland verstärkt diese Problematik.

Ich sehe die Schwierigkeit darin, dass es für zentralösterreichische Unternehmen schwieriger ist, in der eigenen Region zu Aufträgen zu kommen als anderswo, ganz nach dem Motto „Der Prophet tut sich im eigenen Land besonders schwer“.



Manfred Kröswang
Bezirk Grieskirchen
Geschäftsführer, Kröswang

Um im Bezirk Grieskirchen unternehmerisch erfolgreich zu sein, hat man keine großen infrastrukturellen Hindernisse zu überwinden. Allerdings befinden wir uns mit anderen hervorragenden Betrieben im Wettbewerb um Talente. Trotz unseres Rufes als guter Arbeitgeber war es lange Zeit schwer, genügend Lkw-Fahrer zu finden. Deshalb bilden wir diese Mitarbeiter jetzt selbst aus, zahlen den C-Führerschein und locken mit guter Bezahlung. Im Lager, dem Herzstück unserer Logistik, brauchen wir allerdings Unterstützung durch WKO und Politik. Selbst mit Löhnen bis knapp 2000 Euro netto können wir unseren Bedarf nicht mit heimischen Mitarbeitern decken. Oberösterreich muss in der gesamten EU als attraktiver Arbeitnehmerstandort bekannter werden.

Impressum

Herausgeber: Ing. Rudolf Andreas Cuturi, MAS, MIM, Promenade 23, A-4010 Linz, **Medieninhaber:** OÖN Redaktion GmbH & Co. KG, Promenade 23, 4010 Linz, **Hersteller:** OÖN Druckzentrum GmbH & Co. KG, **Redaktion:** OÖN/Editorial Publishing, **Anzeigen:** Mag. Bernd Kirisits, Wimmer Medien GmbH & Co. KG. **Es wurde ein Druckkostenbeitrag der WKOÖ entrichtet, es handelt sich bei den Seiten 1 und 6–16 um entgeltliche Einschaltungen gem. § 26 MedienG. ET: 28.2.20.**